

ORGANISCHES DESIGN – ELEMENT DER GESTALTUNG MIT TON

PRODUKT-ASYMMETRIE

Grundlage bilden Analysen der Pflanzentöpfe Aino Aalto's, die sich durch fließende Linien und weiche Formgebung auszeichnen. Die ganzheitliche Wahrnehmung bietet Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, elementare und exemplarische Aspekte eines Produktes erkennen und in ihren individuellen Problemlöseprozess zu integrieren. Die Asymmetrie und die damit verbundene Dynamik zielen dabei auf einen bewussten Gegensatz zu den meist sachlichen und geometrischen Formen vieler Produkte.

STUFE

2. Zyklus

DAUER

3 – 4 Lektionen

MATERIAL/WERKZEUGE

Keramische Massen (unschamottiert, oder feinschamottiert); raue Arbeitsunterlagen (Holz, Karton) von Vorteil; Modellierholz, Tonschlinge

TIPPS

Der Spielraum kann durch die Vorgabe von Grundmassen sinnvoll eingegrenzt werden. Bodenplatte DIN A5, Mantelhöhe variabel 5 – 10 cm.

QUELLEN

Kellein, T. (Hrsg.). (2005). Alvar & Aino Aalto: design: Collection Bischofsberger. Ostfildern-Ruit: Hatje Cantz.

Hennerbichler, S., Sturm, R., & Finkbeiner, T. (2017). Praxishandbuch für die Grundschule Technisches Werken und Textiles Werken. Graz: Leykam Buchverlagsges. m.b.H. Nfg. & Co. KG.

KOMPETENZEN / LERNZIELE

- Grundlegende Merkmale eines Objektes wahrnehmen und beschreiben
- Zusammenhänge zwischen Funktion und Konstruktion erkennen
- Ein eigenes Produkt im Kontext gesellschaftlicher und kultureller Aspekte möglichst selbstständig planen und entwickeln

AUFGABENSTELLUNG

Entwerfe und plane ein Gefäß, welches deinen Bedürfnissen entspricht. Das organische Design der Pflanzentöpfe Aino Aalto's dient dir dabei als Orientierung. Welche Herausforderungen gibt es beim Entwickeln, Planen und Umsetzen?

TECHNIK UND DESIGN ERKUNDEN

Das organische Element in der Gestaltung sowie die kulturellen und historischen Bezüge bieten Anlass zu einer mehrperspektivischen Betrachtung der gewählten Unterrichtsinhalte.

Werden stilistische und technische Designerfindungen häufig Männern zugeschrieben, kann das Werk Aino Aalto's exemplarisch Anlass bieten, die Leistung weiblicher Akteurinnen im Feld von Technik, Architektur und Design zu entdecken.

GESTALTUNGS- UND DESIGNPROZESS

Sammeln und Ordnen: Grundlegende Orientierung und vertraut machen mit dem Problemlöseprozess.

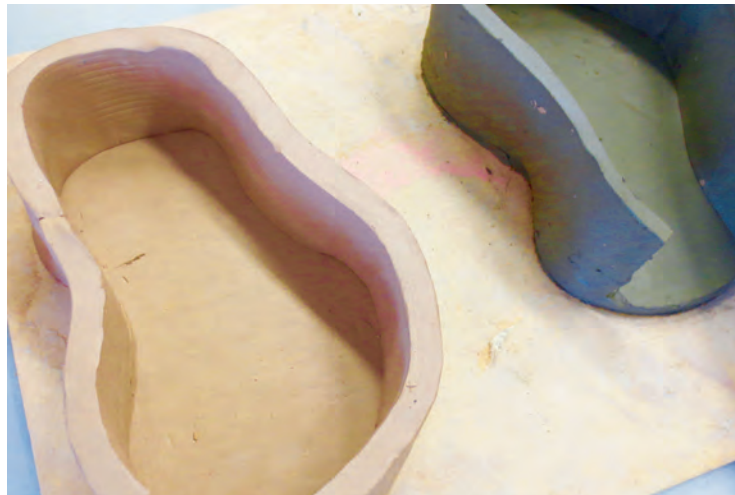
- Erkennen der Aufgabenstellung, Sammeln zentraler Begriffe und Klären offener Fragen.
- Erste Ideenfindung und Strukturierung des weiteren Vorgehens.

Experimentieren und Entwickeln: Ideen und Vorstellungen zur Asymmetrie lassen sich in ersten Skizzen festhalten. Diese werden auf Karton übertragen und dienen als Schablone für den Boden.

- Die Bereitstellung unterschiedlicher Tonmassen begünstigt eine differenzierte Umsetzung von Seiten der Lernenden.

Planen und Realisieren: Das Fertigen und Verbinden von Boden und Mantel ist zentraler Bestandteil in der Realisierung. Eine Plattenstärke von 1 cm erlaubt ein selbstständiges Gestalten und verhindert einen frühzeitigen Trocknungsprozess. Aufgrund der hohen Feuchtigkeit der Tonmassen kann daher komplett auf Wasser oder Schlicker verzichtet werden.

Begutachten und Weiterentwickeln: Erfahrungen in der Planung und Herstellung beschreiben, vergleichen und reflektieren. Durch die bewusste Ergebnisoffenheit im Designprozess ergeben sich zusätzliche Möglichkeiten der Gestaltung und Optimierung (Mantelhöhe, Neigung, Abstufungen, Oberfläche usw.).



Plastische Tonmassen besitzen einen hohen Aufforderungscharakter. Durch einen sehr geringen Schamottanteil im Ton lässt er sich auch von wenig erfahrenen Schülerinnen und Schülern voraussetzungslos bearbeiten.